Nyctalus (N.F.), Berlin **13** (2008), Heft 2-3, S. 227-231

Erstnachweis eines Männchenquartiers der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* L., 1758) für Niedersachsen und aktuelle Funde der Art im Westharz*

Von Torge von Zengen, Hamburg, Steffi und Mario Pfeiffer, Wieda, und Wolfgang Rackow, Osterode am Harz

Mit 3 Abbildungen

1 Vorbemerkungen

Die Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) konnte bisher nur selten für den Harz nachgewiesen werden. Es gibt – und das gilt für den gesamten Harz - so gut wie keine Funde von Sommer- und Winterquartieren und schon gar keine Belege dafür, daß sich die Art im Harzraum auch fortpflanzt (Ohlendorf 1998, Rackow 1994).

Bei den Nachweisen im und am Harz handelt es sich – wie bei anderen seltenen Fledermausarten auch – in der Regel um Einzel- und/ oder Zufallsfunde von Individuen, die den Fledermausbetreuern gemeldet oder ihnen verletzt überbracht werden. Die meisten Zweifarbfledermäuse gelangten im Zusammenhang mit Gebäude- meist Wohnungseinflügen in die Hände der Fledermausschützer/Innen.

Durch diese besondere Nachweissituation war es anscheinend schwierig, für die Zweifarbfledermaus konkrete Angaben zur Verbreitung und zum Status ihrer Gefährdung für die Roten Listen Deutschland zu machen (Boye et al. 1998: Kat. G – Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt). In der regionalen Roten Liste für Niedersachsen ist *V. murinus* in die Kat. 1 (vom Aussterben bedroht) eingestuft worden (Heckenroth 1991).

Gerade mal 15 Funde konnte Pott-Dörfer (1991) für den Zeitraum von 1976-1990 anführen, wobei sich die Meldungen im südlichen Niedersachsen „häuften". Für den Zeitraum von 1985-2000 fiel die Bilanz mit 30 Daten etwas besser aus (Angaben vom NLÖ, jetzt NLWKN, Rackow 2000). Eine Meldung aus St. Andreasberg gelangte irrtümlich in die Liste des NLÖ und mußte wieder gestrichen werden.

2 Zum Auffinden des Männchenquartiers der Zweifarbfledermaus im Oberharz

Am 24.VII.2008 entdeckte Torge von Zengen bei einem Aufenthalt im Haus des Deutschen Alpenvereins (Sektion Hildesheim) in Oderbrück hinter einer waagerechten Bretterverschalung das erste Sommerquartier von *V. murinus* in Niedersachsen (Abb. 1-3). Oderbrück ist eine kleine Oberharzer Siedlung von etwa 20 Gebäuden (bei 805 m NN gelegen). Beim abendlichen Ausfliegen aus der waagerechten Holzverkleidung konnten ca. 20 Tiere gezählt werden.

Nach Übermittlung der Daten und Fotos organisierte die IG Fledermausschutz und –forschung Niedersachsen im NABU am 28. VII.2008 eine Abfangaktion, um festzustellen, um welche Art von Vorkommen (Wochenstuben- oder Männchenquartier) es sich handelt.

Bei dieser Netzfangaktion gelang es, 6 Tiere abzufangen, alles ♂♂ (!) mit folgenden UA-Maßen: 41,5 – 43,0 – 44,6 – 44,8 - 45,5 – 46,2 mm. Damit kann davon ausgegangen werden,

* Veröffentlichung der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und –forschung Südniedersachsen im NABU.

Abb. 1. Hinter der Bretterverkleidung dieses Gebäudes (am Vorbau in der Hausmitte, teils vom Fahrzeug verdeckt) befindet sich in Oderbrück (Oberharz) das Quartier der Männchengesellschaft der Zweifarbfledermäuse (*Vespertilio murinus*). Aufn.: T. v. Zengen

Abb. 2. Dort, wo die Bretterverkleidung etwas absteht, fliegen die Zweifarbfledermäuse aus. Aufn.: T. v. Zengen

Abb. 3. Zweifarbfledermaus hinter der Bretterverkleidung des Wohnhauses in Oderbrück (Oberharz). Aufn.: T. v. ZENGEN

daß es sich bei den nicht abgefangenen Individuen ebenfalls um ♂♂ handelte. Zwei der ♂♂ befanden sich mit prall gefüllten Hoden in voller Paarungskondition. Die Anzahl der ausfliegenden Tiere lag am 28.VII. wiederum bei etwa 20. Mit 21 Ex. wurde dieses Ergebnis bei einer weiteren Ausflugszählung am 31. VII.2008 quasi bestätigt.

Erstaunlich: Für den Ort Oderbrück lag bisher nur ein einziger Fledermausfund vor, und zwar der Nachweis einer Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) vom Febr. 1985 (W. RACKOW).

3 Zum bisherigen Vorkommen der Zweifarbfledermaus im Westharz

Die für den Westharz vorliegenden Funde der Zweifarbfledermaus (Zeitraum 1992-2008) sind in Tab. 1 zusammengestellt. Die Liste weist für das Gebirge unter Einschluß der Harzrandlagen immerhin 27 Nachweise aus!

Tabelle 1. Zusammenstellung der Zweifarbfledermausfunde für den Westharz (Niedersachsen)

Datum	Ort	n/sex	Fundumstände und Bemerkungen*
28.02. bis 13.03.1992	Osterode am Harz	1	Winterquartier, Stollen RACKOW 1994
08.06.1992	Altenau	1 ♂	Lebendfund, verletzt, verendet RACKOW 1994
05.11.1993	Clausthal-Zellerfeld	1 ♀	Zimmereinflug, 2. Etage, frei RACKOW 1994
04.04.1994	Lerbach	1 ♂	Garage, Totfund RACKOW 1996
27.11.1996	Osterode am Harz	1 ♂	Krankenhaus, 2. Etage, Zimmereinflug bei Schneetreiben RACKOW 2000
09.06.1997	Steina, Bad Sachsa	1 ♂	Lebendfund am Haus, Fraktur des linken Oberarms, verendet RACKOW 2000
02.12.1998	am Harz	1 ♀	Krankenhaus, 3. Etage, Zimmereinflug, Frost (-7°C) RACKOW 2000
27.02.2001	Bad Grund	1 ♀	Zimmereinflug, Erdgeschoß, frei
21.12.2001	Goslar	2 ♂♂	Zimmereinflug, 3. Etage, am Hochhaus WIELERT schriftl.
28.02.2002	Braunlage		Hotel, Balzflug, Detektor R. SKIBA
29.02.2002	Hahnenklee		an Hochhäusern Balzlaute, Detektor R. SKIBA
02.08.2002	Bad Harzburg	1 ♂	Totfund am Haus WIELERT schriftl.
27.09.2002			Sozialrufe, Detektor SKIBA 2003
02.10.2002	Osterode am Harz	1 ♀	nahe Kirche, UA-Fraktur, verendet
28.12.2002	Wildemann	1 ♀	Zimmereinflug 2. Etage, Frost, später frei
2002	Eckertalsperre	1 ♂	im Fledermauskasten VOLLMER & OHLENDORF 2004
04.02.2004	Bad Grund	1 ♂	Zimmereinflug, verendet
28.11.2004	Braunlage	1 ♂	Lebendfund, am 01.12. in Stollen ausgesetzt WIELERT schriftl.
22.01.2005	Bad Grund/Iberg	1 –	Winterquartier in Höhle HAENSEL 2006
30.07.2005	Osterode am Harz	1 ♂	Garage, So-Quartier von Zwerg- und Kleiner Bartfledermaus, frei
06.12.2005	Herzberg am Harz	1 ♂	Krankenhaus, 4. Etage, Zimmereinflug, frei
17.12.2005	Seesen	1 ♂	Zimmereinflug bei Schnee und Frost FREUDENBERG mündl.
19.08.2006	Osterode am Harz	1 ♂	Lebendfund an Hauswand, frei
01.09.2006	Bad Grund/Iberg	1 ♂	Steinbruch, Netzfang an Steilwand, markiert
14.06.2007	Altenau	1 ♂	linker Ellenbogen gebrochen, verendet
03.09.2007	Clausthal-Zellerfeld	1 ♂	Lebendfund im Haus, subad., verendet (Quartier ??)
28.05.2008	Bad Grund	1 ♂	Lebendfund im Kellereingang, verendet

* frei - freigelassen

3.1 Winterquartiere

Für den Westharz liegen bis jetzt erst zwei konkrete Nachweise über ein Vorkommen von *V. murinus* in den Winterquartieren vor, zum einen in einem Stollensystem in Osterode am Harz (RACKOW 1994) und – aber nur in einem Winter! - im eingangsnahen Bereich der Neuen Winterberghöhle am Iberg (HAENSEL 2006). In beiden Quartieren hielten sich die Tiere in engen senkrechten Spalten gemeinsam mit Zwergfledermäusen auf.

3.2 Sommerquartiere

Die gleiche Vergesellschaftung mit Zwergfledermäusen wie in den Winterquartieren konnte seitens eines ♂ der Zweifarbfledermaus am 30.VII.2005 in einem Garagenquartier in Osterode am Harz nachgewiesen werden. In diesem Spaltenquartier können in den Monaten März bis Oktober immer einzelne Zwergfledermäuse, manchmal auch Kleine Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus*), beobachtet werden.

Von Interesse ist noch der Fund von einem subadulten ♂ vom 3.IX.2007 aus Clausthal-Zellerfeld, das dort in einem Einfamilienhaus entdeckt wurde. Ein Einflug über ein angekipptes Fenster wurde von den Hausbesitzern nicht für möglich gehalten, allerdings bestand eine Verbindung vom Dachboden ins Fundzimmer. Somit liegt die Möglichkeit für das Vorhandensein eines Sommerquartiers oder sogar einer Wochenstubengesellschaft nahe, was sich aber bei einer Nachkontrolle im Jahr 2008 nicht konkretisieren ließ. Das späte Datum (Anfang September) spricht auch eher dafür, daß das Tier bereits der Migrationsperiode zuzuordnen ist.

4 Diskussion

Anhand der Tab. 2 mit den saisonalen Nachweisen von *V. murinus* zeigt sich daß im Sommer ausschließlich ♂♂ festgestellt worden sind, und nur in den Wintermonaten (Oktober bis Februar) konnten auch ♀♀ nachgewiesen werden. Insgesamt überwiegen die ♂♂ (s. Tab. 1, 2). Eine Begründung gibt SAFI (2006) mit dem Hinweis darauf, daß Männchengesellschaften durchschnittlich zwei- bis dreimal mehr Quartiere nutzen als Weibchenkolonien. Es kann aber auch als Hinweis dafür gewertet werden, daß *V. murinus* bislang noch keine Fortpflanzungsgesellschaften im Harz besitzt, was sich aber schnell ändern kann! Es hat ohnehin den Anschein, als wenn sich gegenwärtig die von den Fortpflanzungsquartieren bestimmte Verbreitungsgrenze sehr schnell weiter westwärts verschiebt und damit immer näher an Niedersachsen heranrückt (s. auch HAENSEL & ITTERMANN i. ds. Ausgabe).

Bei den Herbst- und Winterfunden fällt auf, daß die Einflüge z. T. in hohe und große Gebäude erfolgten, die die Ortschaften überragen und damit prägen, wie Kirchen, Krankenhäuser usw. Die Nachweise gelangen nicht selten bei Schneetreiben und Minusgraden. Dies kann ein Hinweis darauf sein, daß die Tiere noch keine frostfreien Hangplätze innehatten und diese dann ganz kurzfristig zu finden versuchten.

Noch eine Anmerkung zu den Detektornachweisen: Nicht alle Fledermauskundler erkennen sie faunistisch an. In die Tab. 1 sind aus guten Gründen alle Detektornachweise von R. SKIBA (vgl. auch SKIBA 2003) eingeflossen. Dagegen blieben die Detektornachweise von MARTIN BOLLMEIER aus Othfresen für eine faunistische Kartierung im Lkr. Goslar aus

Tabelle 2. Saisonale Nachweise der Zweifarbfledermaus im Westharz mit Randlage

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Sa.
♂♂		1		1	1	3	1	2	2		2	2	14
♀♀		1								1	1	4	7
sex?	1	3							1		1		6
Sa.	1	5	0	1	1	3	1	2	3	1	3	6	27

den Monaten Juni, August und September 2006 unberücksichtigt. Im übrigen liegen dem NLWKN noch aus 14 verschiedenen Gebieten des Westharzes weitere Detektornachweise von bis zu 2 Tieren an einer Lokalität vor.

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Zusammenstellung der Zweifarbfledermaus-Fundliste (Tab. 1) möchten wir uns sehr herzlich bei Prof. Dr. REINALD SKIBA/Wuppertal, SIEGFRIED WIELERT/Goslar und STEFAN FREUDENBERG/Rhüden bedanken.

Zusammenfassung

Im Westharz (Oderbrück bei 805 m NN) gelang zum ersten Mal der Nachweis für das Vorkommen einer 20- bzw. 21-köpfigen Männchengesellschaft der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Niedersachsen. In diesem Zusammenhang werden alle für den Zeitraum von 1992 bis 2008 vorliegenden Nachweise von *V. murinus* zusammengestellt und faunistisch bewertet.

Summary

First time evidence of a male parti-coloured bat (*Vespertilio murins* L., 1758) roost in Lower Saxony and current finds of the species in the Western Harz

For the first time existence of a colony of 20 to 21 male parti-coloured bats (*Vespertilio murinus*) in the western Harz, Lower Saxony (Oderbrück at 805 m NN) has been successfully proven. All previous evidence in connection with *V. murinus*, for the period 1992 to 2008, will be placed together and faunatically assessed.

Schrifttum

BOYE, P., HUTTERER, R., & BENKE, H. (1998): Rote Liste der Säugetiere (*Mammalia*). In: BINOT, M., BLESS, R, BOYE, P., GRUTTKE, H., & PRETSCHER, P.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schr.R. Landschaftspfl. Natursch. **55**. Bonn-Bad Godesberg.

HAENSEL, J. (2006): Zur Fledermausfauna des FFH-Gebietes Iberg (Westharz) in Bezug zur Winterberg-Steinbrucherweiterung. Nyctalus (N. F.) **11**, 46-75.

HECKENROTH, H. (1991): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten – Übersicht (1. Fassung, Stand 1.1.1991) mit Liste. Natursch. Landschaftspfl. Niedersachs. **26**, 161-164.

OHLENDORF, B. (1998): Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* und Teichfledermaus *Myotis dasycneme* – zwei wieder entdeckte Faunenelemente des Harzgebietes. Abh. Ber. Mus. Heineanum **4**, 109-112.

POTT-DÖRFER, B. (1991): Nachweise der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* in Kuhl, 1817, in Niedersachsen. Natzursch. Landschaftspfl. Niedersachs. **26**, 105-108.

Rackow, W. (1994): Sommernachweis der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Natterer in Kuhl, 1817) nach über 150 Jahren im Harz. Nyctalus (N. F.) **5**, 169-172.

- (1996): Bestandsverluste einzelner Fledermäuse (*Chiroptera*) im Landkreis Osterode am Harz von 1985-1995. Mitt. AG Zool. Heimatforsch. Niedersachs (AZHN) **2**, 3-12.

- (2000): Weitere Funde der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758) aus dem Westharz und eine Übersicht für den gesamten Harz. Mitt. AG Zool. Heimatforsch. Niedersachs. (AZHN) **6**, 11-15.

SAFI, K. (2006): Die Zweifarbfledermaus in der Schweiz. Status und Grundlagen für den Schutz. Bristol-Stiftung Bern, Stuttgart, Wien. Haupt. Zürich (100 pp.).

SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse – Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. Neue Brehm-Büch., Bd. **648**. Westarp Wissenschaften. Hohenwarsleben.

VOLLMER, A., & OHLENDORF, B. (2004): *Vespertilio murinus* (Linnaeus, 1758) – Zweifarbfledermaus, p. 101-102. In: TROST, M., & RUGE, U.: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt.

TORGE VON ZENGEN, Suhrsweg 11, D-22305 Hamburg; E-Mail: tvzengen@web.de
STEFFI und MARIO PFEIFFER, Georg-Schlösser-Straße 2, D-37447 Wieda; E-Mail: steffi.solros@t-online.de
WOLFGANG RACKOW, Baumhofstraße 103, D-37520 Osterode am Harz; E-Mail: nabu-Osterode@online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: NF_13

Autor(en)/Author(s): von Zengen Torge, Pfeiffer Mario, Pfeiffer Steffi, Rackow Wolfgang

Artikel/Article: Erstnachweis eines Männchenquartiers der Zweifarbfledermaus (Vespertilio murinus L., 1758) für Niedersachsen und aktuelle Funde der Art im Westharz 227-231